
Ich will das Morgenrot wecken David wird König

Ein biblisches Singspiel

für 1-stimmigen Kinderchor, 9 Solisten, 5 Sprechrollen
Klarinette, Violine, Klavier
Oboe und Trompete ad libitum

von

Klaus Wallrath, Jürgen Kursawa
Christoph Seeger, Rudolf von Gersum
Text: Ronald Klein

Klavier-Partitur

Inhalt

Besetzung

Vorbemerkung	3	Instrumente
		Klarinette
		Violine
		Klavier
		Oboe ad lib.
		Trompete ad lib.
Szene I: Markttag in Israel		Solisten
1. Ouvertüre	5	David, Hirtenjunge und späterer König
2. Rufe der Marktfrauen	12	Saul, König von Israel
3. Sparen, sparen	13	Debora, Marktfrau und „guter Geist“
4. Saul, Saul	16	
5. Miriam-Lied	26	
6. Saul, Saul	28	
Szene II: Im Palast des Saul		Lea
7. Es wohnt im Palast	31	Dalila
8. Auftritt Davids im Garten	41	Abigail
9. Wir gehn nach Bethlehem	44	Eliab
		Abinadab
		Schima
Szene III: In Bethlehem		Deboras Freundinnen
10. Lied der Söhne	48	David's ältere Brüder
11. Ich will das Morgenrot wecken	52	
Szene IV: Im Vorraum des Palastes von Saul		Sprechrollen
12. David-Hymnus / Saul, Saul	64	Isai, Vater Davids
		Samuel, Prophet
		Jonathan, Sohn König Sauls und Davids Freund
		Diener des Saul
		Palastwache
Szene V: David wird König		Chor (Volk)
13. Ich will das Morgenrot wecken	72	
14. David sitzt in der Höhle	75	
15. Finale:	78	
Jonathan / Saul, Saul /		
Ich will das Morgenrot wecken		

Öffentliche Aufführungen dieses Werkes sind gebührenpflichtig und unterliegen dem „Großen Recht“, das vom Verlag wahrgenommen wird. Hier ist vor der Aufführung eine Genehmigung vom Verlag einzuholen (Carus-Verlag, Sielminger Str. 51, 70771 Leinfelden-Echterdingen).

e-mail: info@carus-verlag.com

www.carus-verlag.com

Zu diesem Werk ist erschienen:
Partitur, zugleich Stimme für Tasteninstrument (CV 12.250),
Chorpartitur (CV 12.250/05), Violine (CV 12.250/11),
Klarinette (CV 12.250/21), Oboe (CV 12.250/22),
Trompete (CV 12.250/31).

Umschlaggestaltung: Johanna Teske

Vorbemerkung

Das Singspiel *Ich will das Morgenrot wecken – David wird König* erzählt die Geschichte von der Erwählung des jungen David, dem vorgeworfen wird, als verträumter Hirtenjunge seine kostbare Zeit mit Harfespielen zu vertun. Mit seiner Musik gelingt es ihm jedoch, die Menschen zu bezaubern, ja sogar der geistig verwirrte König Saul wird durch Davids Gesang zeitweise geheilt. So kommt es, dass ihn das Volk Israel schließlich zu seinem König macht.

Das Stück entstand im Frühjahr 1998 für den Kinderchorstag innerhalb der „Düsseldorfer Tage der Kirchenmusik“ und erlebte seine Uraufführung am 20. Juni 1998 in der Pfarrkirche Heilige Familie, Düsseldorf-Stockum. Der Text stammt von Pastor Dr. Ronald Klein, die Musik von einem Team Düsseldorfer Kirchenmusiker: Klaus Wallrath, Jürgen Kursawa, Christoph Seeger und Rudolf von Gersum.

Ich will das Morgenrot wecken – David wird König ist durchgehend für die Besetzung Klarinette, Violine und Klavier arrangiert. Zwar sind beim „David-Hymnus“ ein kleiner Trompetenpart und im Finale ein kurzes Oboensolo vorgesehen, doch können diese Partien auch von geeigneten anderen Instrumenten, oder auch vom Klavier übernommen werden. Um den hymnischen Charakter des „David-Hymnus“ zu unterstreichen, kann man diesen bei Aufführungen im Kirchenraum auch mit der Orgel begleiten. In diesem Falle sollten die Takte 1–16 durch eine geeignete Orgelintonation ersetzt und die Takte 17–71 auf der Orgel begleitet werden.

für das Kantorenteam: Klaus Wallrath
Düsseldorf, Dezember 2005

Ich will das Morgenrot wecken – David wird König

Ein biblisches Singspiel für Kinder und Jugendliche

Text: R. Klein

Szene I: Markttag in Israel

Musik: K. Wallrath, J. Kursawa,

Ch. Seeger, R. v. Gersum

1. Ouvertüre

Instrumentalkompositionen und

Arrangement: K. Wallrath

Scherzando ♩ = 184 *marc. e stacc.*

Klarinette in A

Violine

Klavier

f *spicc.*

7

stacc.

13

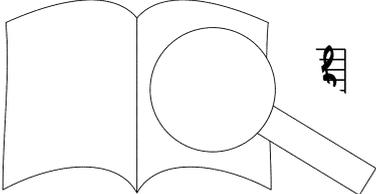
marc.

19 *legg.*

mp *pizz.* *8 va*

PROBENPARTI

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Aufführungsdauer: ca. 70 min.

© 2006 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 12.250

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

25

arco

31

mp f mp

37

mp f

43

p pizz. arco

PROBENPARTIUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

49

espr.

f

pizz. *arco*

55

p

espr.

60

f

65

71

spicc.
f
stacc.

77

mf

83

p
pizz.
mf

89

mf
spr.

95

p *mf*

espr. *f*

101

p *mp*

107

p *pizz.* *p*

113

p *arco* *cresc.* *cres*

Musical score for measures 119-124. The score is written for violin and piano. The violin part starts with a rest, then enters with a melodic line. The piano part provides harmonic support with chords and moving lines. Performance markings include *pizz.* (pizzicato), *arco* (arco), *mf* (mezzo-forte), *f* (forte), and *spicc.* (spiccato).

Musical score for measures 125-130. The violin part continues with a melodic line. The piano part features a rhythmic accompaniment. Performance markings include *f* (forte).

Musical score for measures 131-136. The violin part has a melodic line with a *do!* marking. The piano part continues with harmonic support. Performance markings include *p* (piano) and *do!*.

Musical score for measures 137-142. The violin part features a melodic line with *espr.* (espressivo) and *p* (piano) markings. The piano part continues with harmonic support. Performance markings include *espr.*, *p*, and *p sempre*.

PROBENPARTIEMUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

143

149

155

161

Es herrscht reges Treiben auf dem Markt. Manche Leute prüfen die Ware, schütteln dann aber den Kopf. Auch David mit seiner eingepackten Harfe (Gitarre) sein Vater und seine Brüder sowie Samuel gehen mit. Die Marktfrauen überbieten sich mit ihren Rufen:

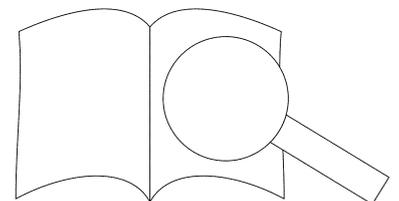
2. Rufe der Marktfrauen

Lea
 Äp - fel, gu - te Äp - fel, kauft die gu - ten Äp - fel!

Dalila
 Hier gibt es Ap - ri - ko - sen, die ech - ten Ap - ri -
 ko - sen. Hier gibt es Ap - ri - ko - sen, die ech - ten Ap - ri -
 ko - sen aus Sy - ri - en, As - sy - ri - en und die aus Trans - si -
 bi - ri - en, aus Sy - ri - en, As - sy - ri - en und die si -
 bi - ri - en. Hier gibt es Ap - ri -

Abigail
 Und klas - se Fei - - - gen,
 Fei - - - gen, klas - se, rei - fe, eins und
 Dat - teln, und Dat - teln und da - zu dann drei D - und Dat - teln und
 da - zu dann drei Dut - zend duf - te Dat - teln, L. - zu dann drei Dut - zend duf - te
 Dat - teln! Klas - se

- Debora: (unterbricht die Rufe, die sofort verstummen)
 Abigail: Wieso Schluss? Diese Datteln?
 Debora: Die kauft dir sowieso Datteln.
 Abigail: Wieso?
 Debora: Weil sie schon seit über sechzig Jahren in den Datteln und Feigen schon mit dir 'rum ist.
 Abigail: Na warum?
 Dalila: Sie sind aus Syrien aus.
 Lea: Die sind die besten.
 Debora: Die sind die besten Äpfeln?
 Dalila: Ich habe schon das schon gehört, syrische Aprikosen.
 Lea: Siehst du, wie du diese vergammelten Dinger kaufst?
 Dalila: Ich habe König Saul geklaut hast. Hörst doch auf!
 Debora: Was sollst du machen?
 Dalila: Die weinigen Kriegen mit den Philistern sind alle Handelswege blockiert.
 Lea: Es gibt keine frischen Waren mehr.
 Dalila: Du wirst nichts verkaufen, wenn es frische Waren gäbe, du würdest nichts verkaufen.
 Debora: Wieso?
 Abigail: Die Leute haben kein Geld.
 Dalila: Kein Wunder: erst die Arbeitslosigkeit und dann die Steuererhöhungen.
 Überall nur noch sparen, sparen, sparen ...



3. Sparen, sparen

♩ = 108

Klarinette in B

Violine

Klavier

non leg.

mf

stacc.

mf

9

stacc.

mp

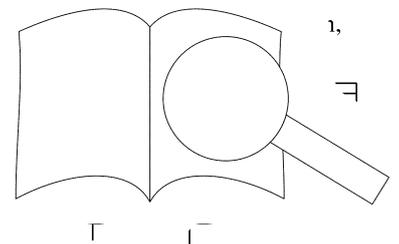
17

25

Chr

(3.) (4.) (5.) (6.) (7.)

ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren



32

Klar *non leg.*

VI

Chor

Solo

1. Kein Geld mehr für Äp - fel, kein Geld mehr für Brot, wer heu - te ver -
 2. Wir brau - chen mehr Waf - fen für un - se - ren Sieg, viel Gold ist schon
 3. Von Geld für Fa - mi - lien gibt's gar kei - ne Spur, man spart an der

38

spa-ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren, spa-ren,

1. kauft, der hat schon sei - ne Not. Sei' te, so schärft man uns
 2. nö - tig für un - se - ren Krieg. s'eu - te, so hö - ren wir
 3. Schu - le und an der Kul - tur. Leu - te, sonst geht es uns

44

3x

PROBENBEIHALTUNG
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

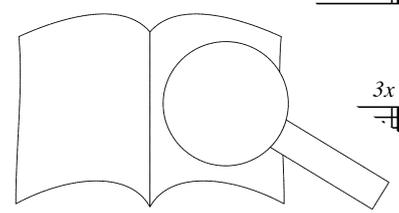
en, spa-ren, spa-ren, spa-ren.

(1.)

Spa-ren, spa-ren,

nle,
 wir fra - gen bang schon: wann
 wir fra - gen bang schon: was
 wir fra - gen lang schon: ist

3x



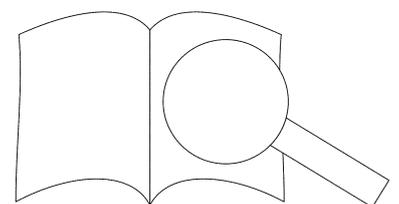
50

spa - ren,
4. Du Gott uns- rer Vä - ter, es ist höchs - te Zeit, spar

55

spa- ren, spa- ren, spa- ren, spa- ren und seg- ne uns
nicht dei- nen Se - gen, und seg- ne u. rit.

Lea: An allem sind diese Philister
 Debora: Ja, ja, immer die Philister.
 Und was ist mit **unser** Saul?
 Dalila: Ach der, das ist ei
 Abigail: Früchtchen, das ... von eher ein Fruchtzweig.
 Dem gelin
 Lea: Eine Harfe ... im Kopf.
 Also i ... was glaubt ihr nicht ...
 Dalila: Ja ia, ... ne ... in Israel schon jedes Kind ...
 iel los.
 Debora: ... pfele, da kann ich doch ein Lied von singen:
 ... am Debora.
 Ke ... wir müssen los!
 A' ... la wird jetzt gesungen.
 ... mag ja gerne Musik, und da dachte ich ...
 Isai: ... diese Harfe, oder was das ist, bleibt zu.
 ... musik ist nichts für junge Männer. Komm schon!
 David: Ja, Vater.
 Beide gehen ab.



4. Saul, Saul

$\text{♩} = 88$

Klarinette in B *mf* *rit. molto*

Violine *mf* *8va*

Klavier *mf* *rit. molto*

5 *Debora*
frei

1. Seht den Ap - fel rot und süß, als wär er aus - der doch
2. Wie ein Ap - fel liegt das Land dir, dem K - der

7

1. beißt man in den Ap - fe' r ganz ge - mein.
2. Hast du ihn in der Gc - der fällt er bald?

9 *langs*
Klar

sch Tempo steigern

Kö - nig Saul, ir - gend - was ist ziem - lich faul, f
Kö - nig Saul, ir - gend - was ist ziem - lich faul, lie t, schon

12 Klar *a tempo*

VI

mp

mf

1. tu doch dei - ne Pflicht! Saul, Saul, Kö - nig Saul, schau doch mal dem Volk aufs Maul,
 2. in der Fall-obst - tü - te? Saul, Saul, Kö - nig Saul, hier zu Lan - de ist was faul,

15 ♩ = 116

1. noch sind wir nicht, Gott sei Dank, wie
 2. noch ist uns - re Stim - men - kraft rank. - saft.

17 *rit. molto*

rit. mc

8va

21 Debora
frei

3. Land und Ap - fel, du sagst's gern, wird uns ge - schenkt von un - serm Herrn, doch

23

ruht auf dir noch Got - tes Geist, o - der ist der schon ver - reist?

25

langsam beginnen und allmählich Tempo steigern

Klar
VI
Kehrsvers
Chor

Saul, Saul, Kö - nig Saul, ir - gend - w Saul, man fragt sich ja,

28

da? Saul, Saul, Kö - nig Saul, sc' il,

31

doch du bleibst nur blind und stumm, Welch ein Kö - nig dumm!

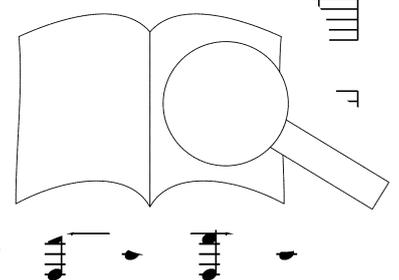
Großes Gelächter – man tanzt im Reigen, nur ein alter Mann, Samuel, schüttelt den Kopf.

Tanz
Più mosso ♩ = 126

33 Klar

37

41



45

49

cantabile

mf

53

57

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag

61

65

marc.
f

69

marc.
f

73

p

77

81

85

rit. r

at. molto

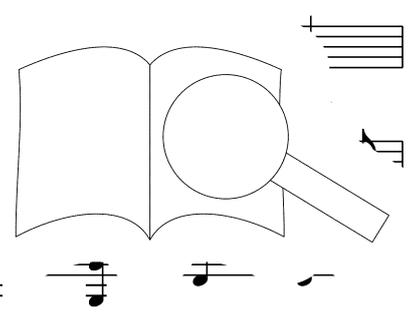
89

Tempo I

Klar

VI

au. Kö-nig Saul, ir-gend-wer ist ziem-lich faul,



PROBENPARTEI

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

92 *a tempo*

tu doch dei - ne Pflicht! Saul, Saul, Kö - nig Saul, schau doch mal dem Volk aufs Maul,

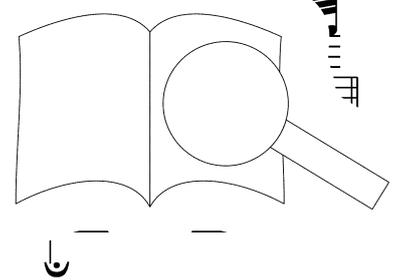
95

doch du bleibst nur blind und stumm, welch ein Kö - nig.

98 *rit. molto*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

rit. molto



101 Debora
frei

4. Ir - gend - wo, noch scheint's ein Traum, wächst ein neu - er Ap - fel - baum, trägt

103

Früch - te ge - gen Nacht und Not, er - weckt das Mor - gen - rot.

langsam beginnen und allmählich Tempo steigern

105 Klar

VI

Kehrsvers
Chor

Saul, Saul, Kö - nig Saul, vie - ler h, doch was faul - te Jahr um Jahr,

108

war. Traum, Traum, noch ein Traum, doch w , dann

111

schmeißt, so ra - te ich euch keck, die fau - len Äp - fel weg, die fau - len Äp - fel weg, die

114

fau - len Äp - fel weg, die fau - len Äp - fel

Die Leute schauen sich vorsichtig um und gehen dann fort; nur Sar

Debora: Wenn das nur so einfach wäre. Solange es nichts andere
müssen wir wohl mit den faulen Äpfeln vorlieb
Ach, Kinder, machen wir Schluss für heute. r

Dalila: Ja, du hast wohl Recht.

Alle packen zusammen, der ältere Herr (Samuel) bleibt v. star.

Debora: Na, und was ist mit Ihnen? Sie seⁿ ja, wirⁿ mehr zu kaufen.

Lea: Ach, Debora, lass mich doch
Wollen Sie vielleicht dieseⁿ : diese leckeren Äpfel?

Samuel: Vielen Dank, aber mirⁿ , gereicht.

Debora: Hat es Ihnen denn rⁿ ja nicht.

Samuel: Sagen wir so: eⁿ gemacht.

Debora: Nachdenklichⁿ

Samuel: Ja, undⁿ ch entrüstet.

Debora: Oh, ziⁿ hört, das klingt ja spannend.

Samuel: Fⁿ , dass alle Leute glauben,
nig lustig machen zu können.
lechten Zeiten, wo die Philister uns bedrohen.

Debora: s wirklich eine Schande ist?

rⁿ gehen, Debbie.

Wⁿ besser nicht ein, das muss mal gesagt werden.

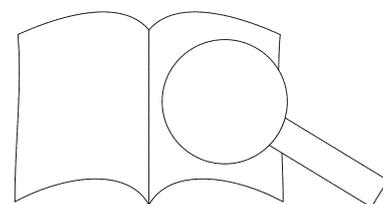
Wⁿ schon höre: schlechte Zeiten, geliebter König.

Wⁿ uns denn eingebracht, diese schlechten Zeiten, wenn nicht unser so geliebt

Sar. e Wege des Herrn ...

Debora. Wege des Herrn! Glauben Sie denn, unser Gott will, dass wir in Angst und Not le
so ich glaube das nicht. Ich glaube an den Gott, der uns vor den Ägyptern beschützt
dem Miriam ein Lied gesungen hat: Sie wissen doch ...

Debora singt, alle anderen wiederholen.



5. Miriam-Lied

♩. = 66

Klarinette in B

Violine

Klavier

5

Klar

VI

Debora

Singt un-serm Gott, groß ist der Herr, Rös-ser und s Meer.

9

Er bahnt den Weg, er m Gott führt he-raus aus der Skla-ve-

14

Klar

VI

Chor

Singt un-serm Gott, groß ist - gen

19

warf er ins Meer. Er bahnt den Weg, er macht uns frei.

23

Gott führt he-raus aus der Skla-ve-rei.

Samuel: Ja, ja, die alten Lieder, aber das ist lange her.

Debora: Das müssen ausgerechnet Sie sagen?
Also, gerade von Ihnen hätte ich das nicht erwartet.

Lea: Wieso? Du kennst diesen Herrn doch noch nicht.

Debora: Doch, den kenne ich. Darf ich vorstellen:
Samuel, Prophet in Israel. Ich habe ihn schon oft gesehen.

Die anderen: Samuel, der berühmte Samuel?

Dalila: Und sagt uns nichts und erzählt uns Märchen.
Vielleicht interessieren Sie sich für unsere Früchte.
Ich habe hier auch Aprikosen ...

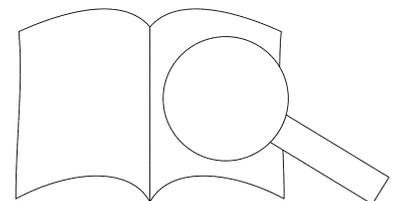
Debora: Dalila, jetzt ist es an der Reihe von Ihnen zu sprechen.
Samuel ist nicht zum Verkauf, sondern um nach dem Rechten zu schauen.
Sie wollen wissen, ob all die Gerüchte wahr sind, nicht wahr?

Samuel: Sie haben meine Absichten erkannt.
Ich bin nicht zum Verkauf, sondern um nach dem Rechten zu schauen.
Ich bin erstaunt über Ihre klare Sicht der Dinge,
besonders da Sie den neuen Apfelbaum gesagt haben.
Im Hebräischen das Wort 'Geist' weiblich ist. Liebe Frau ...

Debora: ...
Samuel: ... warum kommen Sie nicht einfach mit zum Königspalast
... selbst.
... Sie vielleicht keine Spottlieder mehr.
... oder ich komme gern mit.

Lea: ...
Lea: ... (den anderen) Und was machen wir?
Abigail: ... wir folgen ihnen natürlich.
Wir wollen doch wissen, wie's weiter geht.

Die Marktfrauen und andere Menschen folgen Samuel und Debora.



6. Saul, Saul

$\text{♩} = 108$

Klarinette in B *mp* *senza rit.*

Violine *mp*

Klavier *mp* *senza rit.*

5

mf

mf

Lea, Dalila, Abigail

Saul, Saul, ein Pro-phet kommt zu schau-en, Saul, geht's dir gut,

8

mf

Saul, Saul, Kö-nig Saul, nⁱ,

11

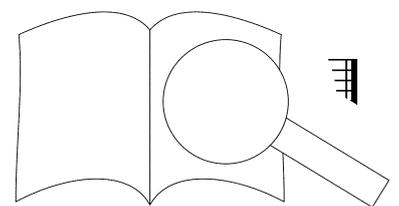
„Kö - nig“ hei - ßen ist nicht schwer, es sein da - gegen sehr. Chor
Saul, Saul, ein Pro-phet

14

kommt zu schau-en, wie's dir geht, Saul, Saul, geht's dir gut, saul, Saul, Kö-nig Saul,

18

Saul, „Kö - nig“ hei - ßen ist nicht schwer, es se



8 vi

Szene II: Im Palast des Saul

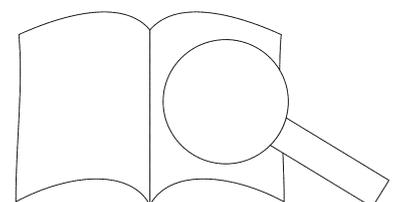
König Saul liegt unruhig auf seinem Bett, seine Diener kommen vorsichtig hinzu.

Diener: Majestät, ... König, ... König Saul, wachen Sie auf!
Saul: Wie, was, wieso?
Diener: Guten Morgen, König Saul.
Saul: Ein **guter** Morgen sieht anders aus. Ich habe schon lange keinen guten Morgen mehr gehabt. Was war das für ein Lärm in der Stadt? Ich hörte meinen Namen. Immer wieder: Das sind die Philister. Nicht wahr, die Philister stehen schon vor den Toren? Ich fühle es.
Diener: Das war nur der Markt. Die Leute, wissen Sie, die singen.
Saul: Und was singen sie?
Diener: Äh, wie soll man sagen: sie singen ... äh – Volkslieder.
Saul: Man sollte dieses Singen verbieten. Ich werde eine Verordnung veranlassen. Nein! Dann schimpfen sie wieder alle auf mich. Besser, ich erfinde ein elftes Gebot: Du sollst keine Musik machen in den Häusern und auf den Plätzen, denn mir, deinem Gott, ist das ein Greuel. Und das müssen sie dann schlucken. Weltweit!
Diener: Wer?
Saul: Na, alle Menschen auf der Welt. Gott ist der Herr über alle Menschen auf der Welt.
Diener: Aber Majestät, mit Verlaub: **Sie** sind doch nicht Gott, und da können Sie nicht einfach ...
Saul: Ich wusste es, die Sache hat einen Haken. Gott, König, immer werfe ich alles durcheinander.
Diener: Äh ... Majestät, was ich noch sagen wollte: Draußen sind Leute.
Saul: Wer ist es, nein, sag es nicht: Das sind die Philister. Ich fühle es.
Diener: Nein, Majestät. Euer Sohn will mit Euch sprechen. Und da ist noch ein alter Mann und ...
Saul: Langsam, langsam! Was für ein Sohn? Ich habe keinen Sohn.
Diener: Na, Euer Sohn Jonathan.
Saul: Warum sagst du denn nicht, dass Jonathan wartet. Schnell her! Weißt du nicht, dass er der Sohn von König Saul ist? Wir wollen doch nicht, dass der Zorn des Königs auf uns ...
Diener: Aber Sie sind doch selbst König Saul!
Saul: Ach so, ja, das wusste ich.
Diener: (*schaut verzweifelt nach oben*) Oh Gott!
Saul: Ja, was ist?
Diener: Ich hole jetzt besser Ihren Sohn.

Jonathan betritt den Raum.

Jonathan: Vater, wie geht es dir?
Saul: Jonathan, Jonathan, was für ein böses Neues?
Jonathan: Es sind die Philister.
Saul: Die Philister, ich würde mich nicht wundern. Nicht wahr? Ich fühle es!
Jonathan: Nein, aber sie sind die stärksten Krieger, die ich gegen den Besten unserer Kämpfer antreten. Wer gewinnt?
Saul: Der Krieg ist ein Spiel. Welche Nachrichten.
Jonathan: Nein, wir müssen sie aufhalten, wir müssen sie auf Gewinn bringen. Wie sollen wir gegen Goliath kämpfen?
Saul: Ich bin ein Mann, der nicht in die Kämpfe geht. Ich würde Saul dazu sagen? Was? Ich bin ein Mann, der nicht in die Kämpfe geht. Ich würde Saul dazu sagen? Was? Ich bin ein Mann, der nicht in die Kämpfe geht. Ich würde Saul dazu sagen? Was?
Jonathan: Ich bin ein Mann, der nicht in die Kämpfe geht. Ich würde Saul dazu sagen? Was?
Saul: Jonathan, Jonathan, was für ein böses Neues?
Jonathan: Es sind die Philister.
Saul: Die Philister, ich würde mich nicht wundern. Nicht wahr? Ich fühle es!
Jonathan: Nein, aber sie sind die stärksten Krieger, die ich gegen den Besten unserer Kämpfer antreten. Wer gewinnt?
Saul: Der Krieg ist ein Spiel. Welche Nachrichten.
Jonathan: Nein, wir müssen sie aufhalten, wir müssen sie auf Gewinn bringen. Wie sollen wir gegen Goliath kämpfen?
Saul: Ich bin ein Mann, der nicht in die Kämpfe geht. Ich würde Saul dazu sagen? Was?
Jonathan: Ich bin ein Mann, der nicht in die Kämpfe geht. Ich würde Saul dazu sagen? Was?
Saul: Jonathan, Jonathan, was für ein böses Neues?
Jonathan: Es sind die Philister.
Saul: Die Philister, ich würde mich nicht wundern. Nicht wahr? Ich fühle es!
Jonathan: Nein, aber sie sind die stärksten Krieger, die ich gegen den Besten unserer Kämpfer antreten. Wer gewinnt?
Saul: Der Krieg ist ein Spiel. Welche Nachrichten.
Jonathan: Nein, wir müssen sie aufhalten, wir müssen sie auf Gewinn bringen. Wie sollen wir gegen Goliath kämpfen?
Saul: Ich bin ein Mann, der nicht in die Kämpfe geht. Ich würde Saul dazu sagen? Was?
Jonathan: Ich bin ein Mann, der nicht in die Kämpfe geht. Ich würde Saul dazu sagen? Was?

Debora und viel Volk kommen in den Raum. Sie stimmen ein, in das die anderen einstimmen.



7. Es wohnt im Palast

$\text{♩} = 72$

Klarinette in A

Violine

Klavier

4

Klar

VI

Saul

Gold und Chor

1. Es

7

ein Kö - nig recht groß an Be - sitz und Macht. Doch

Gold und Pracht ein Kö -

10

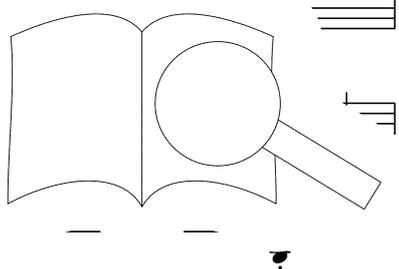
in sei-nem Her - zen herrscht dunk - le Nacht. Er
Macht. Doch in sei-nem Her - zen herrscht dunk - le

12

ist ein Kö-nig, der nie-mals lacht. Es ist
Nacht. Er ist ein K

15

Kö - nig Saul, es ist Saul, Kö - nig
Es ist Saul, Kö - nig Saul,

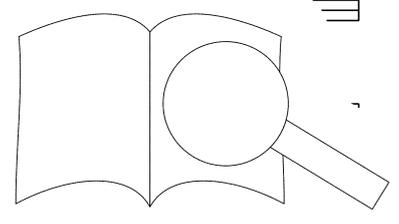


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Saul, Kö - nig Saul. 2. Erst
Kö - nig Saul.

glaub - te er noch an Got - tes Macht, cht und hat nach - ge -
2. Erst glaub - te er r war

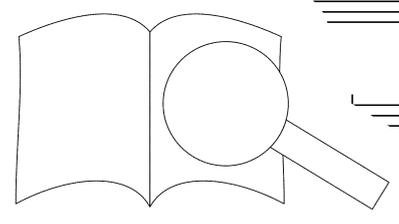
Doch dann kam die Gier ganz still und
nt und hat nach - ge - dacht.



sacht, die Gier nach dem Gold, nach Be-sitz und
dann kam die Gier ganz still und sacht, die

Pracht. Kö-nig
Gier nach dem Gold, nach Be-sitz und Pracht Mehr für Saul,

mehr für Saul, Kö-nig Saul, Kö-nig
Kö-nig Saul, mehr für Saul,



34

mf *p cresc.*

Saul.

37

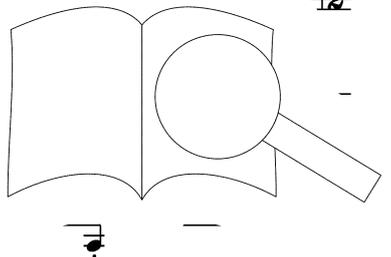
mf *p*

3. Noch mehr woll-te er und hat ^r Ver -
 all-te er und hat Krieg ent -

40

f dim.

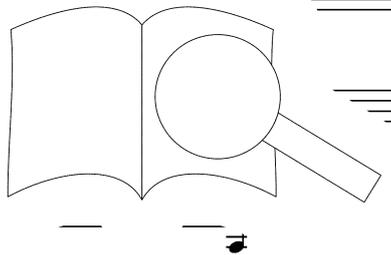
ers Volk ge - bracht, ver - -
 Ver - der - ben und Tod



gaß die Ge - bo - te der Got - tes - macht, es
bracht, ver - gaß die Ge - bo - te der Got - tes -

ritmico
col legno 3
f
kämpf - ten Sol - da - ten Schlacht um
macht, ... ten Schlacht um

nur für Saul, Kö - nig



PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

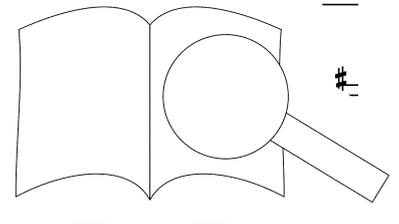
48

Saul, nur für Saul, Kö - nig Saul, Kö - nig
Kö - nig Saul, nur für Saul, Kö - nig Saul!

51

Saul!

54



4. Und dann kam die Angst, die be-klom-men

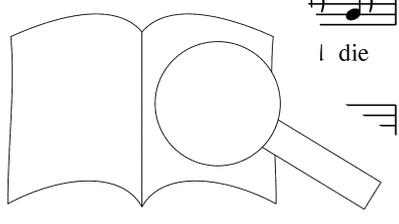
4. Und

macht, die zu sei - ne gan - ze

dann kam die Angst, die be - klom - die

und die Angst hat ihn dann um den Ver-stand ge -

liern sei - ne gan - ze Pracht, l die



PROBENPARTITUR • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

64

bracht; drum hü - te dich gut und nimm dich in
 Angst hat ihn dann um den Ver-stand ge - bracht; drum

66

Acht:
 hü - te dich gut und nimm dich mei - de

68

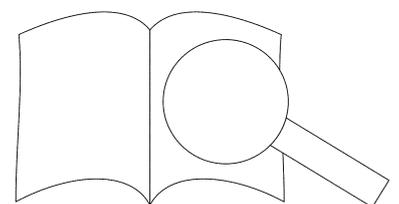
p
pizz.
mf
 Kö - nig Saul, mei - de Saul, Kö - nig Saul, Kö - nig Saul, Kö - nig Saul

Saul, Kö - nig Saul!
Kö - nig Saul!

Mit einem Aufschrei sinkt Saul zu Boden.

Mit einem Aufschrei sinkt Saul zu Boden.

Jonathan: Samuel, großer Prophet. Du hier in dies
 Samuel: Mein armer Jonathan, ich
 Es ist also wahr, was d'
 Der König ist wahr
 Jonathan: Und was sollen
 Debora: Wir müssen
 Gott wird
 Jonathan: Wer ist die
 Samuel: D
 Debora: se,
 Saul s
 S
 Philister, sie kommen, ich fühle es, und ich bin schuld.
 Saul wird mich töten. Er kommt! Ahhhh!
 aus der Ferne Harfen(Gitarren)klang.
 König ruhig und ruft:



8. Auftritt Davids im Garten

$\text{♩} = 52$

Klarinette in A

Violine

David

Saul: Still! – hört ...

David (*hinter der Bühne*)
Ich will das Mor-gen-rot we - cken

Klavier

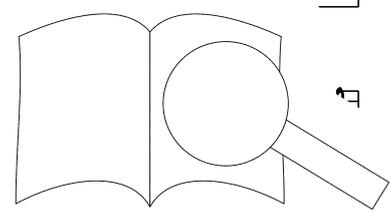
6

ge - gen den Schre - cken, ge - gen Angst und Mor - gen - rot.

9

Saul (*auf d*)
Klar p^r

...che Töne! Ich fühle mich richtig gut. Warum starrt ihr mich alle so an?



Jonathan: Vater, weißt du denn wieder, wer du bist? Saul: Natürlich weiß ich, wer ich bin. Oh, ich sehe, wir haben Besuch.

13

Wie schön, dich zu sehen, Samuel. Viel zu selten kommst du zu mir. ... aber still: zu schön

17

23

9. Wir gehn nach Bethlehem

♩ = 84

Klarinette in B

Violine

Klavier

5

cresc.

mf

p

mp

mf

poco

p

11

Klar

VI

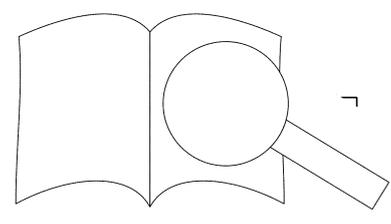
Chor (

1. Wir gehn nach Beth - le - hem, um ihn zu su - chen, wir
2. Wir gehn nach Beth - le - hem, um ihn zu fra - gen, wir
3. Wir gehn nach Beth - le - hem, ihn zu ent - de - cken der's
4. Wir gehn nach Beth - le - hem und wer - den Gott

1. wer-den es ver-su-chen, ei-nen zu fin-den, ei-nen, der Frie-den und
 2. wer-den's ein-fach wa-gen und ihm auch sa-gen, was al-les auf-dem
 3. Mor-gen-rot kann we-cken und der die Nacht und Angst aus dem gan-zen
 4. wird uns si-cher füh-ren zu ei-nem Jun-gen, der uns auf's Neu-e

1. Ru-he bringt. Wir gehn nach Beth-le-he-m
 2. Spie-le steht. Wir gehn nach Beth-le-he-m
 3. Land ver-treibt. Wir gehn nach Beth-le-hem
 4. Hoff-nung schenkt. Wir gehn nach Beth-le-hem

den: das ist der Mann, der ge-gen die An-ge-sicht ein-
 at-ten zu ei-nem Kö-nig, des-
 eh-ren und neu-e Lie-der sin-
 bau-en, dass auch in Zu-kunft un-



1. Lied an - stimm-t.
 2. han - den geht.
 3. Klang für im - mer bleibt.
 4. Bunds ge - denkt.

Chor 1.-4. Wir su - chen ei - nen, 'nen jun - gen

arco *mf* *mf* *sempre legato* *mf*

Mann aus Beth - le - hem, wir - ten vor - dem von die - sem

... wahr - lich, wahr - lich, die - ses klei - ne Beth 'haut aus

34

Wüs - ten - sand und Lehm, ist wohl ein Hort der Weis - heit und

pizz.

38

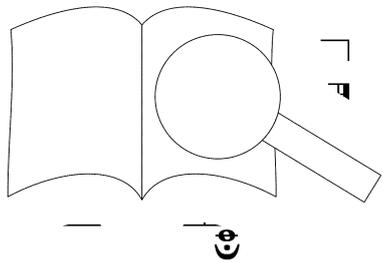
Lie - be, ein neu - er Le - bens - nicht die ge-rings - te

rit.

42

- el! el!

1.-3. 4. *p*



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Szene III: In Bethlehem

- Samuel: (zu Debora und den anderen Marktfrauen)
So, da wären wir. Das ist Bethlehem.
- Lea: Das wurde aber auch höchste Zeit, meine Füße sind schon ganz wund.
- Dalila und Abigail: Ja, wir sind auch ganz erledigt!
- Debora: Ihr hättet ja nicht mitkommen müssen.
Aber ihr wart ja wieder mal viel zu neugierig.
- Dalila: Naja, wenn der neue Held von Israel gefunden wird,
dann muss man schließlich dabei sein.
- Samuel: Wer weiß, meine Damen, vielleicht werdet ihr euch noch wundern.
- Isai: (kommt aus dem Haus)
Der Friede sei mit dir, Fremder. Willkommen in Bethlehem. Was führt dich zu mir?
- Samuel: Ich bin Samuel, Prophet in Israel. Ich suche einen deiner Söhne.
- Isai: Der berühmte Samuel?! Das ist eine große Ehre.
Willst du etwa eine deiner Töchter verheiraten?
Ich habe sogar noch mehr Söhne als einen.
- Samuel: Nein, ich suche einen Musiker.
Er soll in den Dienst des Königs treten, und man wird ihn dafür reich belohnen.
- Isai: Bei meinen Söhnen gibt es keinen Musiker.
Musik ist nichts für junge Männer, finde ich.
Aber wenn du einen für den Dienst des Königs suchst,
dann kannst du dir meine Söhne einmal ansehen, denn ich kann stolz auf sie sein.
Ich werde meine Söhne holen.
- Eliab kommt herein.
- Isai: Das ist Eliab, mein Ältester. Ist er nicht groß und stark?
Eliab, stell dich einmal vor!

10. Lied der Söhne

Klarinette in B

Violine

Klavier

$\text{♩} = 144$

Eliab

1. Man nennt mich

5

ich hei - ße E - li - ab, auch n? - che
A - B - I - N - A - dab, mit r be -
ma, oh - ja - ja Schi - ma, ich s - le

8

ich nicht schlapp. Schaut mei - ne Mus - keln an, ich bin ein Mus - kel-mann, an
 stimmt auf Trab. Ich hab den Bo - gen raus, ich kenn mich wirk - lich aus, ich
 Kli - - ma, ich hab con - nec - - tion und steh auf ac - - tion. Mein

11

so was trau'n Phi - lis - ter sich be - stimmt nicht ran, denn ich bin stark und groß und
 bin ein Da - ten - spei - cher und ein Soft - ware - haus. Ob Bi - o und Phy - sik
 Le - ben bringt mir sa - tis - fac - - tion. Fehlt mir auf Dau - - er

14 Klar

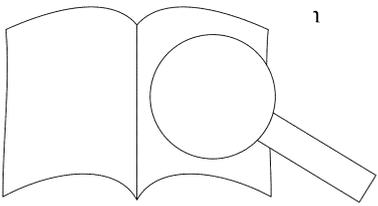
Vl

Die drei Frauen

Trau - er - kloß. Mit mir zu - sam - feu - fel los. Er ist ein
 Kern - tech - nik: mit mir, da Kriegs - ge - schick! Er ist ein
 Pow - - er, mach ich'n schlau - er. Er ist ein

17

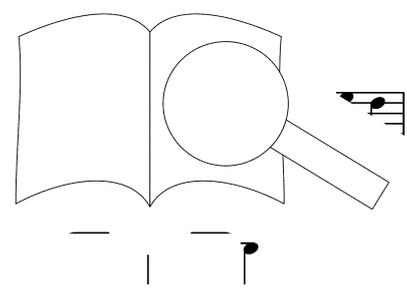
ein rich - tig star - ker Held. Er ist ei -
 er ist ein Me - ga - kopf, 7 hat so
 er ist ja wirk - lich cool. 7 Mit dem v



Bo - den fällt. Er ist ein star - ker Mann, der ein-fach al - les kann. Der
 sei - nem Schopf. Er ist ein Fu - ture-typ und auch in - no - va - tiv. Mit
 Sün - den - pfuhl. Er ist ja so char-mant und lä - sig e - le - gant, an

bricht be-stimmt am Kö-nigs-hof den bö - sen B ia. li - ab, du gro - Bes
 ihm, da wird man ganz be-stimmt in - ter - ak - ti na - dab, du bist ein
 sei - ner Sei - te wird man ganz schnell stadt - mann. d - bestimmt auch Kö - nig

γ Du bist ganz be-stimmt der Mann, der mit uns geht
 γ Du bist es, den man be-stimmt ge - brau - chen ka
 Ihn mit-zu - neh-men wer - den wir nie - mals be-re



PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30

Wow!
Wow!
Wow!

Wow! —
Wow! —
Wow! —

Abinadab: 2. Ich bin A -
Schima: 3. Und ich bin

* Dialog nach der 1. Strophe (dazu: Klavierimprovisation)

Debora: (zur Musik) Das ist nicht der Sohn, den wir suchen.

Die anderen: Schade!

Samuel: Hol doch deinen zweiten Sohn, Isai!

Isai: Mein zweiter Sohn ist besonders klug, vielleicht wird das der König zu schä-
Abinadab, stell dich vor!

* Dialog nach der 2. Strophe (dazu: Klavierimprovisation)

Samuel: (zur Musik) Kann man die nicht abstellen?

Debora: Naja, es sind meine Freundinnen, und sie sind sehr begeistert!

Samuel: (zu Debora) Und was denken Sie von Abinadab?

Debora: Schauen wir uns doch den dritten Sohn an!

Isai: Mein dritter Sohn, Schima, hatte immer sehr viele Freunde für Stil.
Vielleicht ist das ja für den König wichtig.

** Dialog nach Ende des Liedes

Samuel: Der würde unseren König bestimmt ver-

Debora: Fragt sich nur, in was. (zu den anderen) ... oesten?

Die anderen: Uns gefielen alle drei!

Debora: Kaum zu glauben. Aber das ist ein -

Samuel: Isai, hast du nicht noch einen -

Isai: Ja, da ist noch so ein - Schima. Aber ich glaube nicht, dass der dem König helfen wird.
Der träumt und kl-

Debora: Er klimpert?

Isai: Ja, irgend - h nenn es Zeitverschwendung.

Samuel: Ich gla -

Isai: We - mal den David von der Weide!

Eliab: (n -

Lea: -

Debora: -

David -

Isai: - er dieses Ding dabei?

- ut gar nicht so schlecht. (zu David) Wie heißt du?

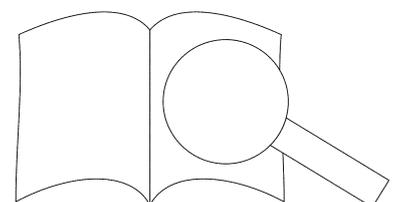
- David. Kommen Sie wegen des Musizierens in diesem schönen Garten?
ste nicht, dass das verboten ist.

De - haben dich tatsächlich spielen und singen gehört, und es hat uns gut gefallen.
ziel uns doch das Lied noch einmal vor!

David: Ja, ich weiß nicht; dieses Lied ... es soll mir selber Mut machen.

Samuel: Dann wird es auch uns ermutigen.

Isai: (zu David) Du hast doch gehört, was die Herrschaften gesagt haben. Also fang an!



11. Ich will das Morgenrot wecken

♩. = 54 *cantabile*

Klarinette in B *mp*

Klavier *mp* *p* *mp cantabile*

7 Klar *cantabile*

VI *mp*

Kl *p*

13

19

pizz. *p*

David

1. Schen-ke mir dei - ne Gna-de, ie ich

24

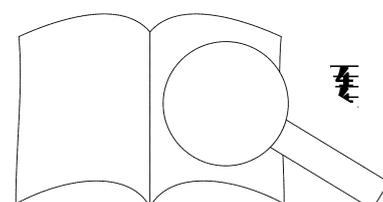
Zu - flucht, im Schutz dei-ner Flü - gel find ich Ge-bor-gen-heit, bis vo-rü-ber die Un - heils-zeit.

29

Schen-ke mir dei - ne Gna-de, mei - fe ich, Höchs - ter.

34

...uel, was mir zur Ret-tung ist, der du Gü - te un-



38 $\text{♩} = \text{d}$ (d = 58)

Chor
Ich will das Mor-gen-rot we - cken ge - gen den Schre - cken, ge - gen

pizz. *arco*

f *mf*

PROBE-PARTITUR

41

Angst und Not weck ich das Mor-gen-rot. Ich will das M. ge-gen den Schre - cken, ge-gen

3

PROBE-PARTITUR

45

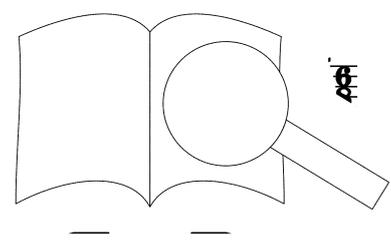
ich das Mor-gen-rot. Wach auf, mei-ne Har - f wach

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

auf, mei-ne See - le, nah ist das Ziel.

David
Mit-ten un-ter Lö-wen muss ich la - gern, die g...naun. Ih - re

Pfei - le, ih - re Zun - ge wie Schwer-ter, di'



61 $\text{♩} = \text{♩}$.

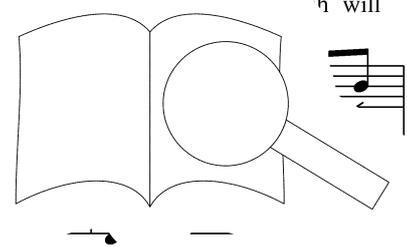
2. Schen-ke mir dei - ne Gna-de, mein Gott, er - heb dich ü - ber den

65

Him - mel, dass durch die gan - ze Wel. at ei - ner neu - en

69

Schen-ke mir dei h will



Lie - der sin - gen und spie - len, ich will dir lob - sin - gen vor der gan - zen Welt

bis hi-nauf an das Him - mels-zelt. ...-gen-rot we - cken

...ken, ge - gen Angst und Not weck ich das Mor

84

Mor-gen-rot we - cken ge-gen den Schre - cken, ge-gen Angst und Not weck ich das Mor - gen-rot. Wach

88

auf, mei-ne Har - fe, wach auf, Sai-ten-spiel, eine nah - ist das

92

David
Ha - ben sie mir auch ein

96

mf

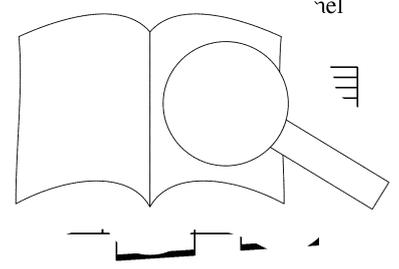
Netz aus-ge-legt mei-nem Schritt, fie - len sie schließ - lich doch sel-ber he - rein.

100

Fest ist mein Herz, Gott, bei je - dem Tritt.

103

Gna-de, mein Gott, du bist Gott al - ler Na - tio - nen



PROBE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

reicht dei - ne Gü - te hin, dei - ne Treu - e so weit die Wol - ken ziehn.

Ich will das Mor - gen - rot gen den Schre - cken, ge - gen

ich das Mor - gen - rot. Ich will das Mor - gen - rot we - cken re - gen

Angst und Not weck ich das Mor-gen-rot. Wach auf, mei-ne Har - fe, wach auf, Sai-ten-spiel, wach

Debora: David, du sollst spi

Ang.

auf, mei-ne See - le, nah ist das

anderen kommt mit uns, denn auch mit euren Gaben könnt ihr gute Dienste leisten.

Davids Musik jedoch kann uns allen zum Segen werden.

131

Three systems of musical notation. The first system is a single treble clef staff with a *cresc.* marking. The second system is a single bass clef staff with a *cresc.* marking. The third system is a grand staff (treble and bass clefs) with a *cresc.* marking. The music consists of eighth and sixteenth notes with various accidentals.

135

Four systems of musical notation. The first system is a single treble clef staff with a *f* marking. The second system is a single bass clef staff with a *f* marking. The third system is a single treble clef staff with a *Chor* marking and lyrics: "Ich will das we gegen den Schre-cken, ge-gen". The fourth system is a grand staff with a *f* marking. A large watermark "PROBE-PARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

139

Four systems of musical notation. The first system is a single treble clef staff with a *f* marking and a triplet of eighth notes. The second system is a single bass clef staff with a *f* marking. The third system is a single treble clef staff with lyrics: "weck ich das Mor - gen-rot. Ich will das M". The fourth system is a grand staff with a *f* marking. A large watermark "PROBE-PARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

142

ge - gen den Schre - cken, ge - gen Angst und Not weck ich das Mor - gen - rot. Wach

145

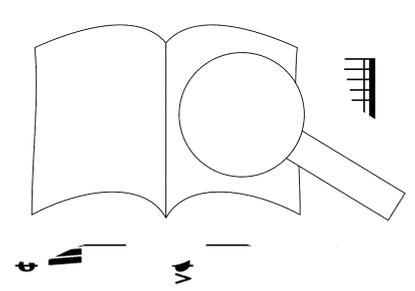
auf, mei-ne Har - fe, wach auf, Sai-ten-spiel, wach nah ist das

149

Original evtl. gemindert

rit.

rit.



Szene IV: Im Vorraum des Palastes von Saul

Dalila, Lea und Abigail sitzen vor einem schwarzen Kasten, der an ein Radio erinnert. Es ertönt heroische Musik, dazu die Stimme eines Reporters:

Reporter: *(Stimme aus dem Radio)*
 Und da kommen sie auch schon, meine Damen und Herren: David und Goliath.
 Es ist ein ungleicher Kampf.
 Hier die dreihundert Pfund schwere Kampfmaschine der Philister;
 dort der Überraschungsmann für Israel: David aus Bethlehem.
 Der Ringrichter hat den Gong für die erste Runde geschlagen.
 Und jetzt, ja, jetzt sieht man ... *(die Stimme verstummt)*

Dalila: Und jetzt, – was sieht man?
 Abigail: Wir sehen sowieso nix. Wir hören nur!
 Dalila: Wir hören auch nichts mehr.
 Lea: Du hast es bestimmt nicht richtig eingestellt, Abigail!
 Abigail: *(dreht unbeholfen am Kasten herum und wirft ihn weg)*
 Ach, sowas wird erst in dreitausend Jahren richtig funktionieren.
 Dalila: So werden wir also doch nicht erfahren, wie der Kampf ausgeht.
 Lea: Denkst du, David hat gegen diesen Philister Goliath auch nur den Hauch einer Chance?
 Abigail: Wie konnte es überhaupt dazu kommen?
 Wenn schon Zweikampf, warum kämpft nicht Eliab oder ein anderer starker Krieger?
 Ich dachte, David sollte nur Musik machen?
 Dalila: Sollte er ja auch, aber Saul hat ihn gar nicht erst spielen lassen, sondern nur zu Samuel
 dass er ihm für David als Schutz gegen die Philister dankt.
 Lea: Nanu, was ist das? Debora und Samuel?
Debora und Samuel kommen fröhlich hinzu.
 Debora: Ein Wunder, es ist wirklich ein Wunder!
 Samuel: Goliath ist geschlagen.
 David hat ihn mit einem Trick zu Boden geworfen.
 Lea: Unglaublich!
 Debora: Aber wahr. Nun ist der Friede da.
 Beeilt euch! Gleich wird David vom König und dem ganzen Volk
 improvisation Triumphmarschmusik / Fanfaren
David wird in einer Sänfte getragen, der König und das ganze Volk jubeln.

12. David-Hymnus / Sarabande

♩ = 72

Klarinette in B

Trompete in B

mf

mp

7

mf

mf

f

mf

12

f

mf

3

3

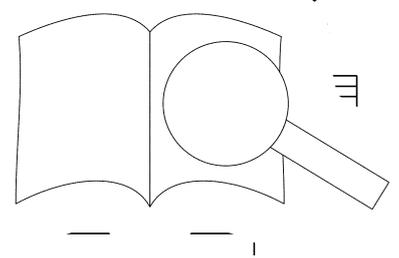
p

17 Chor

1. Wir prei - sen Da - vid, in - ger. Wir prei - sen Da - vid, den

23

in - ger. Wir prei - sen Da - vid, der



29

Tr

schwe-ren Geg-ner ü - ber - wand. 2. Wir prei-sen

34

Da - vid, der an das Ziel uns brach - te, das Ziel, an wel-ches nie -

40

dach - te. Wir prei-sen Da - vid, - kraft für uns al - le neu - e

46

Klar

Tr

Vl

schafft. 3. Wi den



51

Klar

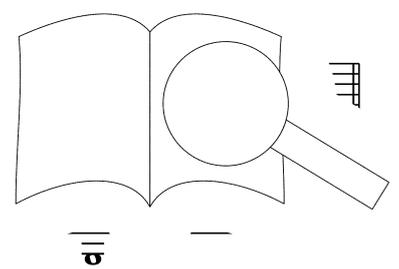
Schöp - fer neu - er Lie - der. Wir prei - sen Da - - vid,

55

der uns heu - te wie - - der ge - zu an auf

59

- - traut und auf fes - - ten



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Volk: Hoch lebe David – David – Da - vid! Hoch! Hoch!

63 Klar

ff

Tr

VI *f*

ff con forza

baut.

68

(Die Hochrufe verstumme
tranquillo e li')

ffz

rit.

Samuel: Da kann man nur sagen: Ende gut – p'

Lento ♩ = 72

73 Klar

p

rit.

rit.

8va

Wir - fel fiel he - rab der schwe-re Leib des Go - li - ath. Was

hat

80 Klar

VI

mf *accel.*

Da - vid heut ge - tan. Saul, Saul, Kö - nig Saul, bald kannst du sein im - mer faul,

83

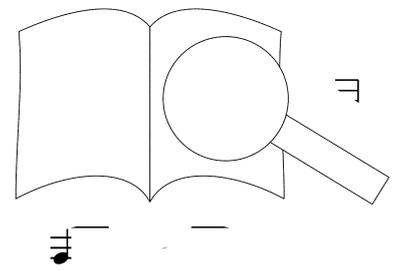
Temp

Saul, ver - stehst du's nicht? Aus ist's mit der Pflü Saul, al - ter Mann,

86

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

cken an! Neu - e Män - ner braucht das Land. Gel



89

Samuel: Dieses Lied wird den König aber gar nicht beruhigen ... Debora: Du sagst es! *senza rit.*

93

$\text{♩} = 116$

96

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

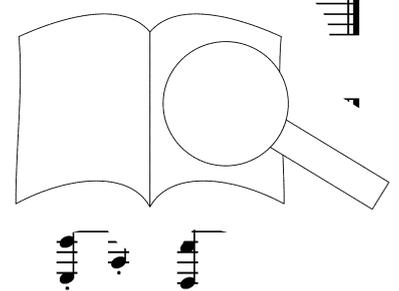
Neu - e Män - ner braucht das Land. Geh in Ru - he-stand!

Musical score for measures 102-105. It features a piano accompaniment and a bass line. Dynamics include 'f' (forte).

Musical score for measures 106-109. It features a piano accompaniment and a bass line. Dynamics include 'ff' (fortissimo).

Musical score for measures 110-113. It features a piano accompaniment and a bass line. Dynamics include 'ff' (fortissimo).

PROBENPARTE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Szene V: David wird König

Im Palast des Saul. David spielt vor König Saul; Jonathan sitzt bei ihnen.

13. Ich will das Morgenrot wecken

♩ = 126 *marc.*

Klarinette in A

Klavier

ff *f*

6

10 Klar VI *mp*

14

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

18

22

26

David

Ich will das M

ge - gen den Schre - cken, ge - gen

29

weck ich das Mor - gen-rot. Wach auf, mei-ne Har

ch

33

p *mf*

arco

auf, mei-ne See - le, nah ist das Ziel. Ich will das

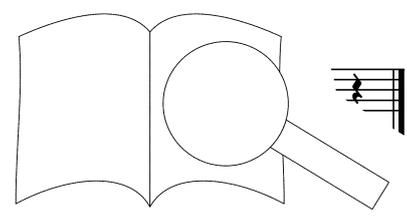
37

Mor-gen - rot we - cken ge - gen den Schre - ge. und Not weck ich das

40

sfz *sfz*

...ill das Mor-gen-rot we - cken ge - gen den Schre - cken, ge - ... und Not ...



Saul: Warum spielst du nicht weiter?
 David: Eine Saite ist gerissen.
 Saul: Du hast viele Lieder gemacht, aber dieses ist für mich immer noch das schönste. Ich frage mich nur, welches Ziel wohl nahe ist in deinem Lied.
 David: Was meinen Sie, König?
 Jonathan: Was meinst du, Vater?
 Saul: Na, er singt doch immer: nah ist das Ziel.
(zu David gewandt)
 Was hast du für ein Ziel, David? Ist es die Ruhe, der Frieden?
 Das kann es doch nicht sein. Du sagst doch: Wach auf.
 Was ist das für ein Ziel?
 David: Mein Ziel ist Ihr Friede.
 Jonathan: *(zu Saul)* Ist dir wieder nicht gut?
 Soll ich die Diener holen, Vater?
 Saul: Du holst niemanden!
 Ich habe mir schon manches Mal überlegt: was hat er wohl für ein Ziel, dieser David?
(zu David) Die Menschen lieben dich. Jonathan, mein eigener Sohn, ist ganz verrückt nach dir.
 Nah ist das Ziel.
 Wer ist dir denn so nah außer mir?
 Du sagst, mein Friede sei das Ziel, und ich sage dir: **Ich** bin das Ziel.
 Jonathan: Das ist nicht wahr.
 David: Nein König, nein, warten Sie!
 Gleich werde ich wieder spielen, einen Moment.
 Jonathan: Beeil dich, es wird wieder schlimmer!
 Saul: *(steht auf, redet nur noch mit sich selbst)*
 David will an meiner Stelle sein, er will mich töten.
 Er will **König** David sein, das ist es, das ist es.
 Die Leute singen es doch schon auf den Straßen: neue Männer braucht das Land
 Sie wollen ihn und er, er – ist ein Verräter.
 Bestimmt hat er sich mit den Philistern verbündet.
 Ich bin verloren – Jonathan, hör doch: David will mich umbringen.
 Jonathan: Nein, Vater, nein!
 Saul: Ich muss die Wachen rufen.
 Ich muss David töten lassen.
 Ich muss in den Krieg ziehen gegen die Philister.
 Tod – Tod – Tod – Wachen kommt! *(läuft hinaus)*
 David: Der König ist wieder verrückt geworden. Er hört nicht
 Was soll ich tun?
 Jonathan: Geh fort, flieh von hier.
 Die Wachen werden gleich kommen.
 David: Auf Wiedersehen, Jonathan!
 Jonathan: Leb wohl ...

14. David sitzt in der

Klarinette in B

Violine

K

6

pp

pp

11

pp

16

mp

mp

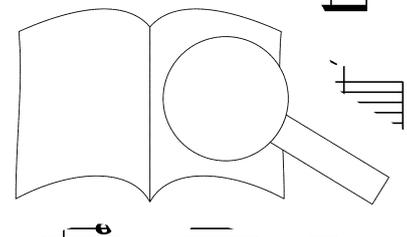
21

p

mp

p

Das Morgenrot wecken, ja, wie schön klingt das in meinem Lied.
Aber das Netz ist wirklich ausgelegt, und ich sitze in der Falle.



Die Nacht ist bald vorbei. Und irgendwann werden die Soldaten dieses verrückten Königs mich finden und töten.

25

Armer Saul. Ich wollte ihm helfen, aber der Wahnsinn war schon zu stark geworden.

28

31

(nach dem Verkling

Samuel, Deborah ... and Jonathan) kommen herein.

Samuel:

David ... err.

Jenn nicht, dass ich ein Geächteter bin?
Verbannung teilen? Das kann ich nicht zulassen.

Sau ... st und Verbannung ist endgültig vorbei.

Je ... n Wahnsinn, befahl einen Angriff auf die Philister,
an seiner Seite ... es war furchtbar.

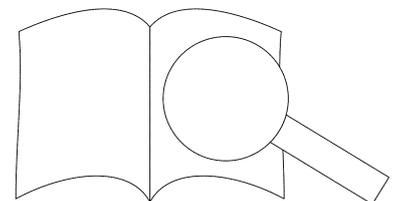
San. ... Philister merkten, dass der König dabei war, griffen sie nur noch ihn an.
an wollte ihn schützen und wurde erschlagen.

a wich der Wahnsinn von Saul und er kämpfte, bis auch er tot zu Boden sank.

David:

Wie furchtbar!

So hat die Angst nicht nur ihm, sondern auch seinem Sohn den Tod gebracht.



15. Finale:

Jonathan / Saul, Saul / Ich will das Morgenrot wecken

Oboe

Violine

Klavier

$\text{♩} = 66$

molto espr.

f

7

dim.

dim.

dim.

13

Klarinette in B

David

Jo - na-than, oh ist mir um mei-nen Jo - na-than.

pp

17

Jo , oh Jo - na-than, wie weh ist mir um mei-nen - ses

Kämp-fen, die - ser Krieg, dies Ge - met - zel und Ge - schrei, dies blin - de Stre - ben nach dem Sieg. Ist der

Wahn - sinn nie vor - bei? 'ha. na - than, wie

Chor

n Jo - na - than. Jo - na - than, oh wie

33

David
weh ist mir um mei-nen Jo - na-than. 2. Die - ses E - lend, die - se Not, die - ser

mf *mp*

36

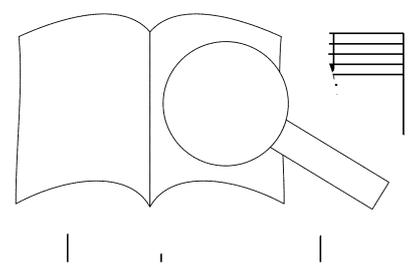
gro - ße Mas-sen-mord. Der mir Bru-der war, ist t
ann - sinn nie mehr

mf

39

Chor
Jo - na-than, oh Jo - na-than

ff



44

Jo - na-than. Jo - na-than, oh Jo - na-than, wie weh ist mir um mei-nen

48

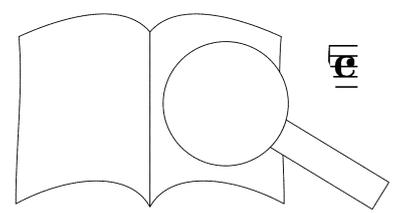
marc.
f

David

Jo - na-than. 3. Ob nun Ka- lä's - na o - der

51

namt, ei - ne Fra - ge blieb stete

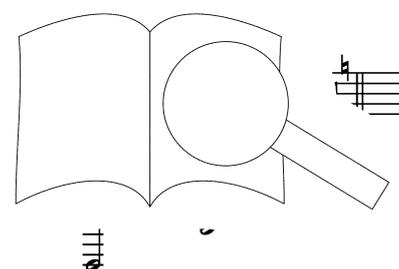


Frie - den im Heil'-gen Land? Jo - na-than, oh

Chor

Jo - na-than, wie weh ist mir um mei-

oh Jo - na-than, wie weh ist mir um mei-nen



66

Jo - na - than, Jo - na - than,

ff *dim. poco a poco*

70

Ob

Klar

VI

Jo - na - than!

mf *p* *ppp*

76

pp

L'istesso tempo ♩ = 69

David: Was soll nun werden aus unserem Land?

Samuel: Vielleicht wissen wir eine Antwort ...

senza rit.

83

Klar

Vl

87

Samuel und die Frauen

Ganz be-stimmt, es ist kein Traum, wächst ein neu - er

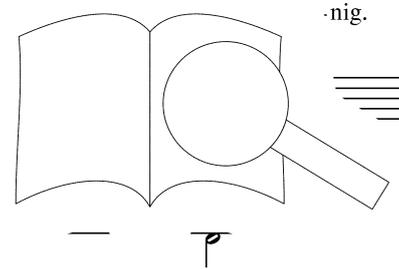
ge - gen Nacht und Not, er -

90

rot:

Saul, Saul, ar - mer Kö-nig,

-nig.



93

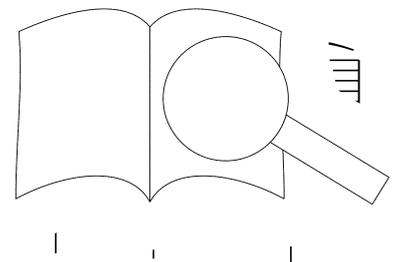
Jo - na - than, du fehlst uns sehr, un - ser Herz ist schwer. Doch es ist kein Traum, wir

96

ste - hen hier in die - sem Raum, se - hen freu - c den, der Kö - nig

Samuel: ...ot sein, David von Bethlehem, zum König von ganz Israel!
 ...r beschützen. Denn unser Gott ist ein Gott des Lebens.

99 ♩ = ♩ (♩ = 60)



David: Aber ... ich kann doch nicht König sein.

Debora: Immerhin hat Gott dir die Kraft gegeben, Lieder zu singen gegen den Wahnsinn unserer Zeit. Das ist schon viel!

104 Klar

VI

poco cresc.

David: Aber wenn ich Fehler mache, genau so werde, wie andere Könige ...? Samuel: Fehler wirst du bestimmt machen. Das weiß ich.

109

mp

113 ich, ich bin schließlich Prophet. Aber vergiss nie: Selbst in der Nacht + die Nacht auch das Morgenrot wecken!

120 David: Ich

Debora: Dann sing doch!

126 $\text{♩} = 69$
Klar

fp *f*

VI *arco*

Chor

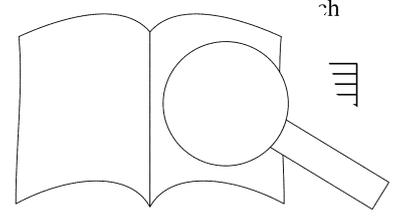
Ich will das Mor-gen - rot we - cken ge - gen den Schre - cken, ge - gen

129

Angst und Not weck ich das Mor - gen - rot. Ich ot we - cken

132

cken, ge - gen Angst und Not weck ich das Mor



auf, mei-ne Har - fe, wach auf, Sai-ten-spiel, wach auf, mei-ne See - le, nah - ist das

Più mosso $\text{♩} = 84$

Ziel. Ziel.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

